

E-MAIL-ARCHIVIERUNGSLÖSUNGEN für den deutschsprachigen Raum

Auszüge aus einer Markterhebung
von SofTrust Consulting

Inhalt

Management Overview.....	3
Einführung.....	4
Die Anbieter nach Klassen.....	5
Einzelergebnisse der Erhebung.....	6
Fazit.....	15
Markterhebung „E-Mail-Archivierungssysteme“.....	15
Bestellformular.....	16
SofTrust E-Mail-Dienstleistungen.....	17
Ansprechpartner.....	18

Management Overview

Aufgrund wirtschaftlicher, technischer aber auch rechtlicher Tatbestände wurde E-Mail-Archivierung in den vergangenen 12 Monaten für viele Unternehmen ein wichtiges Thema. Viele Unternehmen sehen sich deshalb nach entsprechenden Softwarelösungen um.

Da der Markt für E-Mail-Archivierungslösungen sehr unübersichtlich war und alleine die Ermittlung aller potentiellen Lieferanten Wochen in Anspruch nahm, führte SofTrust Consulting zwischen Januar und April 2005 eine Gesamterhebung der im deutschsprachigen Raum aktiv angebotenen Produkte durch. Jene Produkte, die über Verkaufs- und Unterstützungsstrukturen in mindestens einem deutschsprachigen Land verfügen, wurden näher untersucht. Für diese 44 Produkte erstellte SofTrust in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Herstellern ausführliche Produktprofile, die in einer kostenpflichtigen, über 700 Seiten starken Marktübersicht enthalten sind. Außerdem wurden die erhobenen Daten hinsichtlich der allgemeinen Situation der deutschsprachigen E-Mail-Archivierungslandschaft ausgewertet. Ein Teil dieser Analysen ist in der vorliegenden kostenlosen Kurzversion enthalten.

Die wesentlichen Ergebnisse der Markterhebung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Deutschsprachige Anbieter haben eine gute Ausgangslage.** Immerhin 59 Prozent der angebotenen Systeme stammen von Softwareunternehmen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.
- **Innerhalb der nächsten 12 Monate werden weitere Anbieter hinzukommen.** SofTrust hat 12 Unternehmen identifiziert, die in den Startlöchern stehen.
- **Nur 9 Prozent der Produkte verstehen sich als reine E-Mail-Archivierungslösung.** Die meisten Produkte wollen sich mit erweitertem Funktionsumfang verstanden wissen: entweder als übergreifende Archivierungslösung, als Dokumentenmanagementlösung oder als (E-Mail-/Information-)Life-Cycle-Managementsystem.
- **Anwender von Exchange haben mit 38 Produkten die größte Auswahl.** Aber auch Nutzer von Lotus Notes können noch zwischen 28 Systemen wählen.
- **Es gibt mehr Plattformspezifische Lösungen als Plattformübergreifende Lösungen.** Auf 16 Produkte, die nur ein einziges E-Mail-System unterstützen, kommen nur 6 Systeme, die mehr als 4 unterschiedliche E-Mail-Systeme archivieren können.
- **Moderne Kommunikationsmittel wie Instant Messaging und Push-E-Mail haben noch wenig Unterstützung.** Nur 10 Prozent der Systeme bieten für diese Systeme entsprechende Archivierungsfunktionen.
- **Am besten dürfen sich mittelgroße Unternehmen fühlen.** 100 Prozent der Anbieter nannten dieses Marktsegment als eine ihrer primären Zielgruppen. Damit hat diese Gruppe die größte Auswahl.
- **82 Prozent aller Lösungen betrachten sich als hoch skalierbar.** Sie können laut Anbieter selbst in Multi-Server-Konfigurationen betrieben werden.
- **Bezüglich der Leistungsfähigkeit der einzelnen Systeme gibt es deutliche Unterschiede.** Diese liegen jedoch meist weniger in den Hauptüberschriften, als vielmehr in den Details der Implementierungen. Deshalb sind detaillierte Produktprofile und ein klares Anforderungsprofil unerlässlich
- **Die technische Implementierung dauert maximal 5 Arbeitstage.** 43 Prozent der Anbieter behaupten, dass die Endanwender ohne Schulung auskommen.

Einführung

Obwohl E-Mail für die meisten Unternehmen inzwischen die wichtigste Kommunikationsplattform darstellt, haben bisher nur relativ wenige Unternehmen dieses Medium strikt organisiert.

Die meisten Unternehmen orientierten sich bislang beim Aufbau und Betrieb von E-Mail eher am Telefon denn am traditionellen Schriftverkehr: Das Unternehmen stellt die Infrastruktur bereit, die stabil und kosteneffizient funktionieren muss. Für den Inhalt und die Verwertung der ausgetauschten Nachrichten sind primär die Benutzer zuständig.

Deshalb archivieren bisher auch nur relativ wenige Unternehmen die E-Mails ihrer Mitarbeiter systematisch. In einer 2004 von SofTrust Consulting durchgeführten Umfrage gaben lediglich 33 Prozent der Unternehmen an, E-Mails geordnet zu archivieren. 57 Prozent dieser Unternehmen verließen sich bei der Entscheidung über die zu archivierenden E-Mails zudem noch einzig auf das Urteil ihrer Mitarbeiter.

In 2005 änderte sich dieses Bild. Nahezu jedes größere Unternehmen beschäftigt sich heute mit dem Thema „E-Mail-Archivierung“. Die Motivation entspringt primär aus fünf Quellen.

1. In E-Mail-Systemen liegt inzwischen ein erheblicher Teil der geschäftskritischen Informationen (je nach Untersuchung ist von 35 bis 75 Prozent die Rede). Um diese Informationen nicht zu verlieren sollen die jeweiligen E-Mails/Anhänge aufbewahrt werden.
2. E-Mail-Server sind aufgrund der explosiv gewachsenen Mail-Boxgrößen zunehmend technisch nicht mehr verwaltbar. Die Systeme werden instabiler, die für Datensicherung bereitstehende Zeit reicht nicht mehr aus, um die Datenmengen zuverlässig zu sichern. Deshalb sollen die E-Mail-Systeme durch die Auslagerung von E-Mails in spezielle Archivierungssysteme entlastet werden.
3. Die IT-Abteilungen wollen den erheblichen Aufwand der ihnen durch die Wiederherstellung fälschlicherweise oder zu früh gelöschter E-Mails entsteht reduzieren. Anstatt die Daten durch einen IT-Spezialisten aufwändig aus Backup-Datenbeständen wiederherstellen zu lassen, sollen die Anwendern selbst eine Zugriffsmöglichkeit auf ältere E-Mail-Kopien erhalten.
4. Die Verwaltung und Speicherung von E-Mail-Daten in E-Mail-Systemen ist vergleichsweise teuer. Durch Verlagerung von älteren E-Mails auf kostengünstigere Langzeitspeicher können Kosten gespart werden. Der ROI liegt meist in Bereich weniger Monate.
5. Die rechtliche Situation (in Deutschland v.a.: AO, GDPdU) fordert von Unternehmen bestimmte E-Mails wie Geschäftsdokumente über eine bestimmte Zeit aufzubewahren (in Deutschland: 6 bzw. 10 Jahre) und in elektronischer Form vorzuhalten.

Archivierung ist für E-Mail-Systeme an sich kein unbekanntes Thema. Praktisch jedes E-Mail-System bietet die Möglichkeit, ausgewählte Nachrichten oder ausgewählte Ordner in Archivdateien auszulagern. Allerdings entspringen diese Lösungen primär dem Wunsch des E-Mail-Systemanbieters, die aktuellen Mail-Boxen durch Auslagerung klein genug zu halten, um einen fehlerfreien Betrieb des E-Mail-Systems sicher zu stellen. Ziel dieser Archivierungsfunktionen ist also der reibungslose Betrieb der Messaging-Plattform und nicht eine möglichst optimale Archivierung. Deshalb bleiben aus Sicht der Systemverantwortlichen bei den in den E-Mail-Systemen enthaltenen Archivierungsprodukten viele Aspekte nicht berücksichtigt, weshalb die IT-Verantwortlichen nach speziellen Lösungen suchen.

Die Anbieter nach Klassen

Im deutschsprachigen Raum werden aktuell 44 Systeme zur E-Mail-Archivierung aktiv angeboten und unterstützt. Die Anbieter kommen aus unterschiedlichen Lagern, was sich an der Positionierung und Ausgestaltung der jeweiligen Archivierungslösung bemerkbar macht.

1. Die E-Mail-Archivierungsspezialisten

Diese Unternehmen haben mit Speziallösungen für die Archivierung von E-Mails begonnen. Sie sind deshalb die ausgemachten Spezialisten für dieses Thema. Aufgrund von Kundenanforderungen dehnen sie ihr Produktportfolio jedoch zunehmend in zusätzliche Gebiete im Bereich E-Mail-Handling aus.

E-Mail-Archivierungsspezialisten sehen ihre Stärke im Fokus auf das Spezialproblem, was sich ihrer Meinung nach in höherer Leistungsfähigkeit und geringerem Implementierungsaufwand bemerkbar macht.

2. Die E-Mail-Spezialisten

Diese Anbieter kommen von der Handhabung von E-Mails. Sie haben zunächst Zusatztools zur Sicherheit oder zum Management von E-Mails angeboten und sehen die Archivierung lediglich als einen weiteren Bearbeitungsschritt im Lebenszyklus eines E-Mails. Sie erweiterten deshalb ihr Portfolio um Archivierungsfunktionen.

Die E-Mail-Spezialisten sehen ihre Stärke in der Integration von E-Mail-Archivierung in die grundsätzliche E-Mail-Behandlung.

3. Die Dokumenten-Management-Spezialisten

Diese Unternehmen beschäftigen sich seit Jahren mit dem Management von elektronischen Dokumenten – seien es eingescannte Papierbelege, CAD-Zeichnungen oder COLD-Computerausdrucke. Für sie ist E-Mail nur ein weiteres elektronisches Dokument. Über Schnittstellen zu den E-Mail-Systemen werden die E-Mails in das Dokumentenmanagement-System übernommen.

Dokumenten- (bzw. Information-) Management-Spezialisten sehen ihre Stärke darin, eine einheitliche Lösung für alle elektronischen Dokumente zu bieten. Der Anwender hat es also nur mit einem einzigen Archivierungssystem zu tun. Dieses Argument ist vor allem für die bereits bestehenden Nutzer der Dokumenten-Management-Systeme sehr wichtig.

4. Die Speicher-Management-Spezialisten

Diese Unternehmen bieten traditionell Produkte für das Speicher-Management an. Sie wissen, wie man Dateien im Verlauf ihres Lebenszykluses zwischen den unterschiedlichen Speichermedien bewegt.

Diese Unternehmen sehen die E-Mail-Archivierung als eine Möglichkeit, ihre Kompetenz im Speichermanagement ausspielen zu können.

Einzelergebnisse der Erhebung

Erhebungsbasis

Die Umfrage wurde zwischen Januar und April 2005 durchgeführt. Dabei wurden die Produktverantwortlichen von 81 in- und ausländischen Softwareunternehmen angesprochen. Ziel dieser Ansprache war es herauszufinden, ob die vertriebenen Produkte auch als reine E-Mail-Archivierungslösungen eingesetzt werden konnten und ob diese aktiv im deutschsprachigen Raum vertrieben wurden. Aus den Gesprächen ergaben sich 43 Anbieter, die mit 44 Produkten beide Kriterien erfüllten. Weitere 12 Unternehmen befanden sich in der Vorbereitungsphase für eine breitere Vermarktung im deutschsprachigen Raum qualifizierten sich aber nach Meinung von SofTrust Consulting noch nicht für die aktuelle Studie. Sie wurden deshalb nicht weiter berücksichtigt.

Jene 43 Unternehmen, die ihre E-Mail-Archivierungsprodukte bereits aktiv im deutschsprachigen Raum vermarkten erhielten einen ausführlichen, 25-seitigen Fragebogen. Soweit notwendig wurde der beantwortete Fragebogen mit den Softwareunternehmen noch einmal diskutiert. Für jene 3 Unternehmen, die ihren Fragebogen nicht rechtzeitig abgegeben haben, wurden die Informationen aus öffentlich zugänglichen Dokumentationen extrahiert.

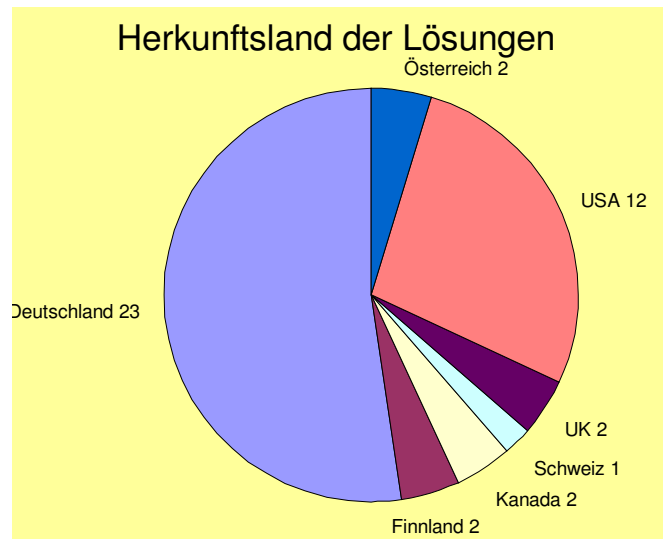
Ergebnisse

Primäres Ziel der Umfrage war die Erstellung einer detaillierten Produktübersicht, die es Unternehmen ermöglicht, sich schnell einen Überblick über die angebotenen Archivierungsprodukte zu verschaffen und schnell zu einer Short-List für Beschaffungsmaßnahmen zu kommen. Die detaillierten Produktprofile nehmen über 700 Seiten ein und können unter dem Titel „E-Mail-Archivierungslösungen – Marktübersicht für den deutschsprachigen Raum“ erworben werden.

Darüber hinaus ergaben sich aus den bereitgestellten Daten viele interessante Informationen über den Archivierungsmarkt im Ganzen. Einige dieser Informationen sind in diesem Papier zusammengefasst.

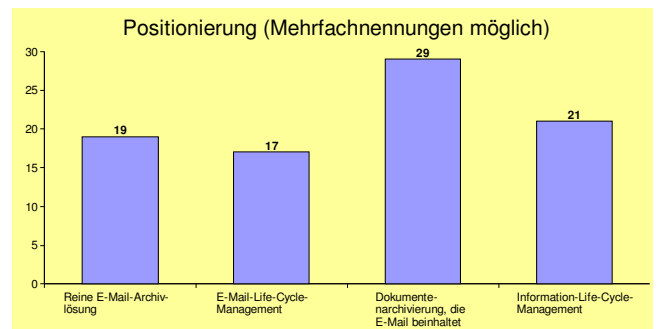
Über die Hälfte der Produkte zur E-Mail-Archivierung stammt aus Deutschland

Im deutschsprachigen Raum wurden im ersten Quartal 2005 insgesamt 44 unterschiedliche Produkte zur Archivierung von E-Mails aktiv angeboten und lokal unterstützt. Weitere 12 Produkte stehen in den Startlöchern und werden wohl innerhalb der nächsten 12 Monate in Deutschland/ Österreich/ Schweiz verfügbar sein. Fünf dieser neu zu erwartenden Lösungen stammen aus Deutschland, fünf aus den USA und je eine aus Großbritannien und Österreich.



Nur 4 Produkte werden als reine E-Mail-Archivierungslösungen verstanden

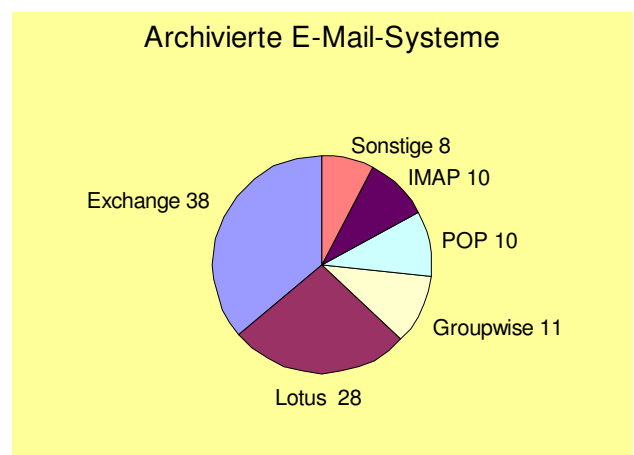
Die Anbieter positionieren Ihre Produkte möglichst breit. Selbst von den 19 Produkten die als „Reine E-Mail-Archivierung“-Lösung bezeichnet werden, werden 15 Produkte auch noch anderen Kategorien zugeordnet.



86 Prozent der Lösungen archivieren primär Exchange-Server

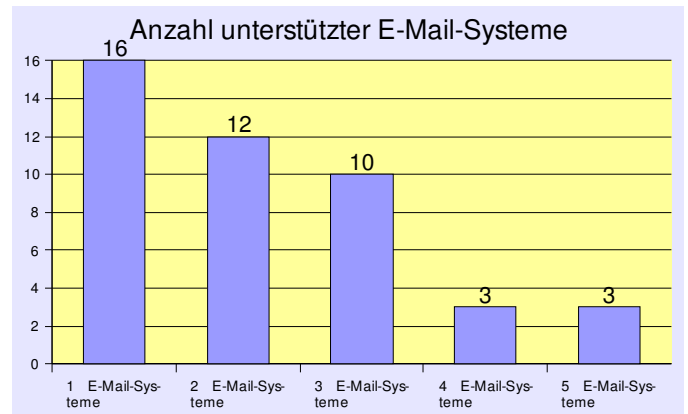
Die Marktverteilung bei den E-Mail-Systemen macht sich auch in den von den Archivierungslösungen unterstützten Systemen bemerkbar. 38 Systeme archivieren u.a. Exchange-Server. Immerhin 24 dieser Produkte können auch Lotus-Server archivieren. 9 dieser Produkte sind allerdings ausschließlich auf Exchange ausgerichtet.

Wer Lotus-Server betreibt kann noch aus insgesamt 28 Lösungen auswählen. Für alle anderen E-Mail-Systeme ist die Auswahl deutlich kleiner.



Alleskönner sind selten

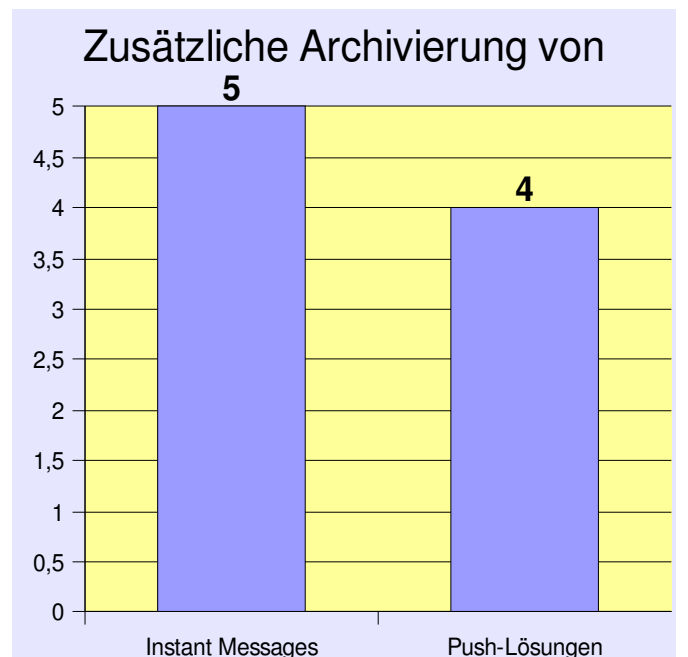
Lediglich 6 Systeme können die Daten aus mehr als 3 unterschiedlichen E-Mail-Systemen archivieren. Dagegen ist der Anteil der Archivierungslösungen die auf die Unterstützung eines einzigen E-Mail-Systems fokussieren mit 34 Prozent recht hoch.



Instant Messaging und Push-Lösungen werden bislang kaum unterstützt.

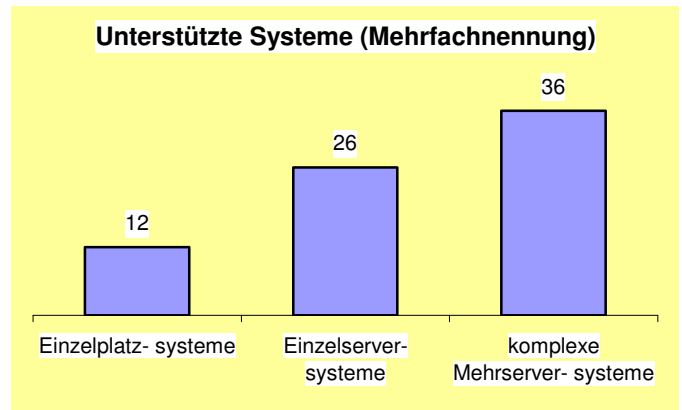
Die neueren Trends in der Unternehmenskommunikation – Instant Messaging und Push-Lösungen – werden zur Zeit nur von wenigen Archivierungsprodukten explizit berücksichtigt.

Wer darauf angewiesen ist auch diese Informationsströme zu archivieren kann bislang nur auf 5 bzw. 4 Systeme zurückgreifen.



Hauptschwerpunkt liegt auf komplexen E-Mail-Landschaften

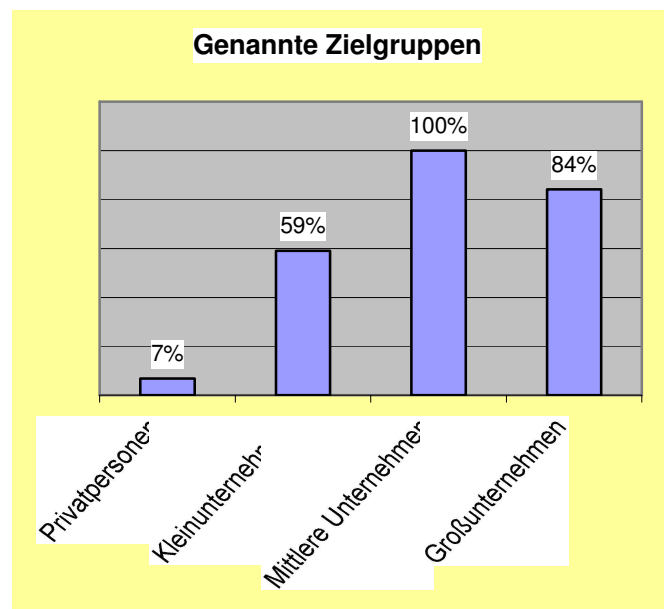
Nahezu 82 Prozent aller angebotenen Systeme fühlen sich selbst für komplexe E-Mail-Umgebungen geeignet. Lediglich eine einzige Lösung richtet sich ausschließlich auf Einzelplatzsysteme. Sieben Systeme fokussieren auf Einzelplatzsysteme und auf Einzelserversysteme und auf Einzelserversysteme.



Mittelgroße Unternehmen im Fokus

Gleichgültig wie sehr vom Anbieter die Eignung für komplexe Systemumgebungen betont wird: gefragt, welche Zielgruppen er im Auge hat, wird von jedem auch „Mittlere Unternehmen“ genannt.

Selbst jene 3 Produkte, die sich auch für Privatpersonen als interessant empfinden, machen da keine Ausnahme.

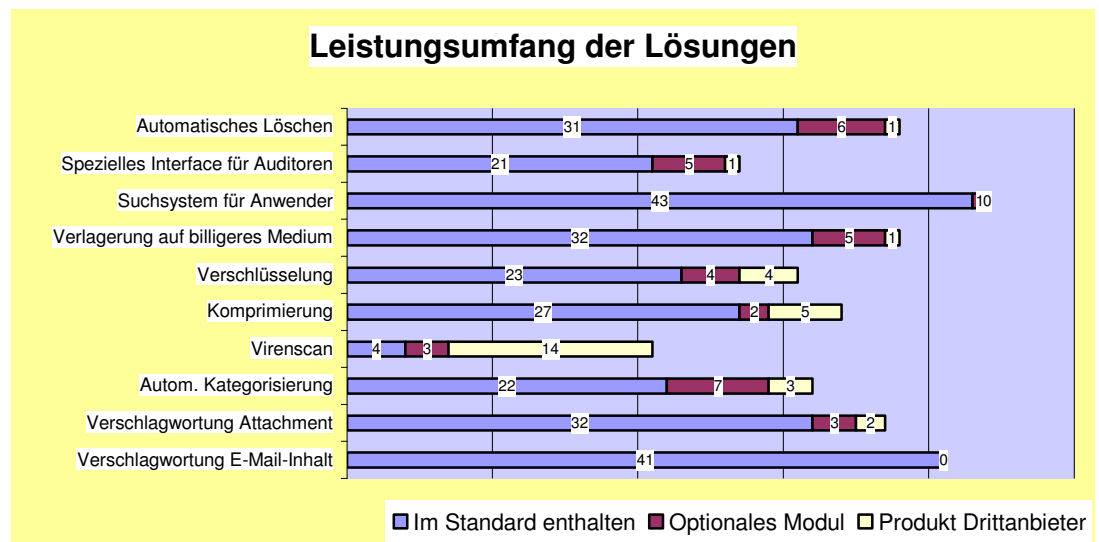


Hauptfunktionen meistens unterstützt

Alle 44 Systeme unterstützen in der Kernfunktion die Archivierung von E-Mails und Anhängen. Lediglich bei einem einzigen System ist für das Retrieval ein separates Modul nötig.

Über diese Pflichtfunktionen hinaus bieten die meisten Systeme zusätzliche Leistungen. Teilweise sind diese Funktionen im Standardumfang enthalten, teilweise müssen optionale Zusatzmodule lizenziert werden. Einige Anbieter verlassen sich auch auf die Software von Drittanbietern. Hierzu zählen primär die Anbieter von Virenscannern, deren Produkte vor Archivierung und beim Wiederaufruf von insgesamt 14 Unternehmen eingebunden werden.

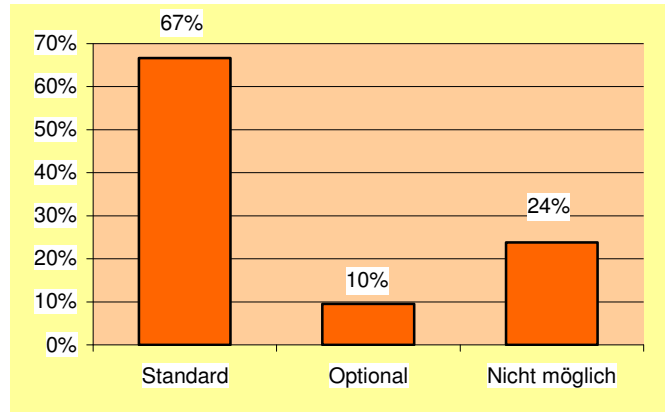
Während die Systeme hinsichtlich der Hauptüberschriften häufig sehr homogen wirken, unterscheiden sie sich in den Details doch wesentlich. Bereits die Pflichtleistung „Archivierung von E-Mails und Attachments“ kann vollkommen unterschiedlich gelöst sein. Einige Produkte archivieren alle E-Mails, andere dagegen nur einen Teil davon. Es gibt Archivierungslösungen, die E-Mails und Attachments gemeinsam ablegen. Andere tun das getrennt. Manche legen die Daten in speziellen Archivdateien ab – andere in Datenbanken. Manche Lösungen archivieren von einem E-Mail das an 10 interne Empfänger ging elf Kopien (eine für den Sender und jeweils eine für jeden Empfänger). Andere archivieren nur eine einzige Kopie mit den Vermerken, wer zum Zugriff berechtigt ist. Wobei auch hier wieder Unterschiede auszumachen sind: manche Lösungen wenden das „Single-Instance“ nur auf Attachments an, die das größere Datenvolumen ausmachen.



Die Grafik ist folgendermaßen zu lesen: Von den 44 Archivierungslösungen verfügen 37 über die Möglichkeit archivierte E-Mails nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist automatisch zu löschen. Bei 6 dieser Produkte muss für extra bezahlt werden. Ein Produkt benötigt für diese Funktion ein Produkt eines Drittanbieters. Die restlichen 6 Archivierungslösungen haben diese Funktion nicht verfügbar.

Single Instance ist weit verbreitet

77 Prozent aller Produkte bieten standardmäßig oder optional die Speicherung im „Single Instance“- Modus. Das bedeutet, dass von einem E-Mail, das an mehrere firmeninterne Empfänger geht, immer nur eine Kopie aufgehoben wird. Die meisten Anbieter beschränken Single-Instance jedoch auf die Attachments, da diese den Großteil des Datenvolumens ausmachen.

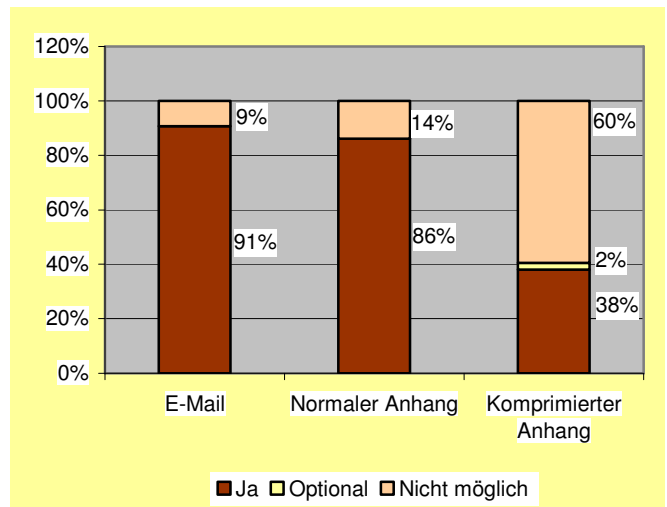


Single-Instance bei Archivierung

Automatische Verschlagwortung bei komprimierten Daten noch nicht Standard

Während 91 Prozent aller Archivierungslösungen die zu archivierenden E-Mails für die Volltextsuche verschlagworten und immerhin 86 Prozent aller Lösungen dies auch für Attachments tun, haben nur 40 Prozent der Lösungen die Möglichkeiten, diese Verschlagwortung auch für komprimierte Anhänge durchzuführen. Dabei werden gerade große Dateien gerne in gängigen Komprimierungsverfahren (z.B. .zip) verschickt. Allerdings weist auch die Verschlagwortung von Anhängen große Unterschiede auf.

Während manche Systeme über 200 unterschiedliche Dateitypen lesen und in Folge verschlagworten können, beherrschen einige wenige Systeme gerade einmal die Formate TXT, RTF und HTML. Die meisten Systems unterstützen jedoch zumindest die neuesten Versionen der Microsoft Office-Suite.

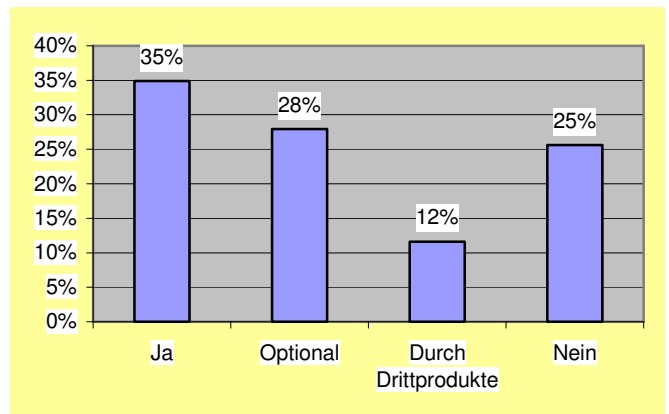


Verschlagwortung bei Archivierung

Nur 63 Prozent der Produkte komprimieren die Datenbestände selbst

Lediglich 35 Prozent der Lösungen komprimieren die Daten bei der Archivierung immer. Bei weiteren 28 Prozent ist dies eine Option. 12 Prozent verweisen auf konkrete Drittprodukte.

Ein Viertel der Lösungen kümmert sich überhaupt nicht um diesen Form der Speicherplatzreduzierung. Die Anbieter verweisen in der Mehrzahl auf die Komprimierungsmöglichkeiten, die durch Betriebssysteme, Standardsoftware und spezielle Storage-Hardware ergeben. Es ist zwar richtig, dass diese Möglichkeiten bestehen, doch gerade für kleiner Unternehmen, die schlüsselfertige Lösungen bevorzugen, kann dies ein Nachteil sein.

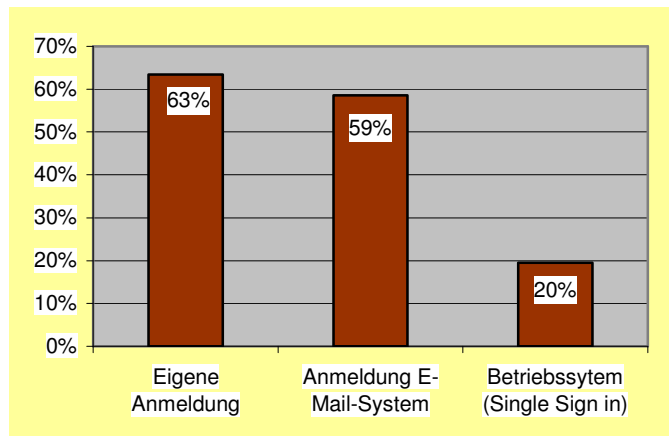


Komprimierung bei Archivierung?

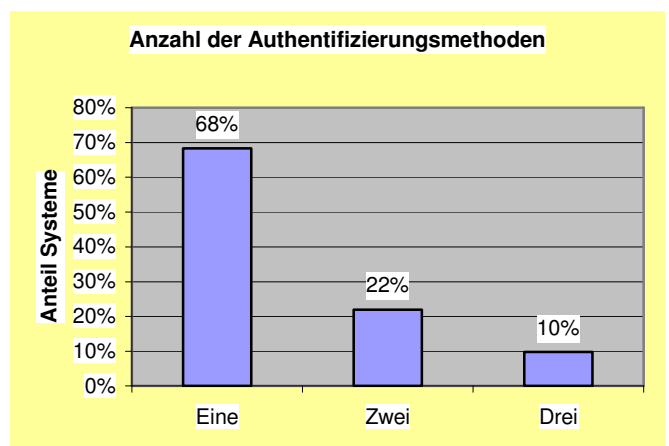
Eigene Authentifizierung bevorzugt

Archivierungslösungen bieten bis zu drei Möglichkeiten zur Authentifizierung des Anwenders. Mit 63 Prozent ist der eigene Log-In mit einem eigenen Passwort das am weitesten verbreitete Verfahren – kurz gefolgt von der Methode, bei der das Log-In des E-Mail-Systems verwendet wird. Hierbei wird davon ausgegangen, dass derjenige, der das E-Mail-System nutzen darf, auch auf die archivierten Datenbestände des Nutzers zugreifen darf. Lediglich 20 Prozent der Lösungen bieten Single-Sign-In an.

Nur 32 Prozent der Lösungen bieten mehr als eine Authentifizierungsart an. Zusätzliche Authentifizierungsarten werden meist für spezielle Benutzergruppen oder für alternative Zugriffsarten (z.B. über Webinterface) genutzt.



Unterstützte Authentifizierungsarten für die Archivsysteme

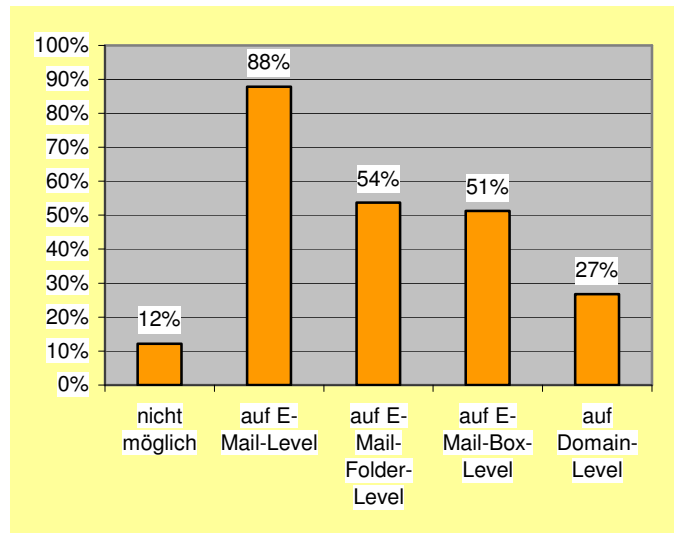


Auf Retrieval von einzelnen E-Mails ausgerichtet

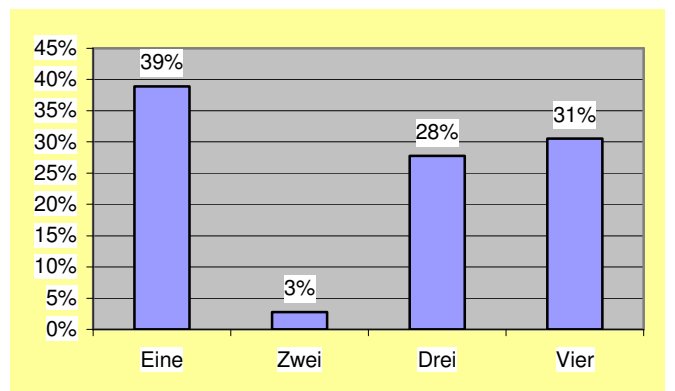
Bei 15 Prozent aller Lösungen steht die Archivierungslösung vollkommen eigenständig neben der E-Mail-Lösung. Das Zurückübertragen in die E-Mail-Box ist nicht, oder nur sehr aufwändig möglich. Entsprechend verstehen sich diese Lösungen primär als Compliance-Lösungen und nicht als „unendlich große Mail-Box“.

Jene 88% der Systeme, die sehr eng mit den E-Mail-Systemen verbunden sind, erlauben alle das Wiederherstellen von einzelnen E-Mails. Weniger Systeme ermöglichen auch das bequeme Wiederherstellen von ganzen Foldern, ganzen E-Mail-Boxen oder gar ganzen Domains. Nur 27 Prozent der Archivierungslösungen könnten das archivierte E-Mail-Aufkommen ganzer Domains auf Knopfdruck wieder in die E-Mail-Server zurückspielen.

39 Prozent jener Lösungen, die das Zurückladen ermöglichen, unterstützen nur eine Rückladeart (die von einzelnen E-Mails). Das Gros der Systeme unterstützt jedoch mehr als 2 Rücklademöglichkeiten.



Rückladen von archivierten E-Mails in das E-Mail-System

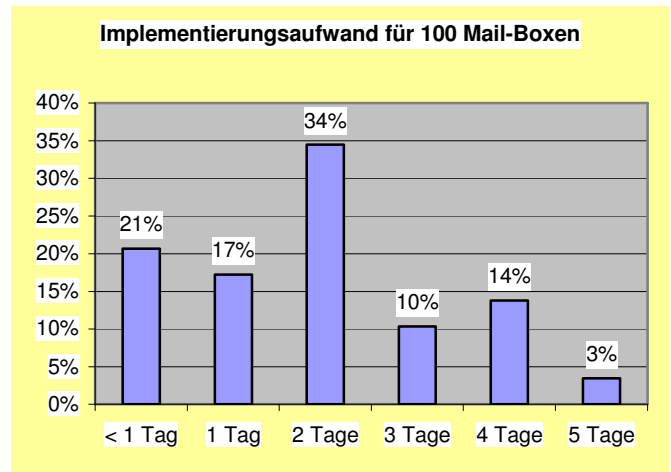


Anzahl unterstützter Rücklademöglichkeiten

Implementierungsaufwand beträgt weniger als eine Woche

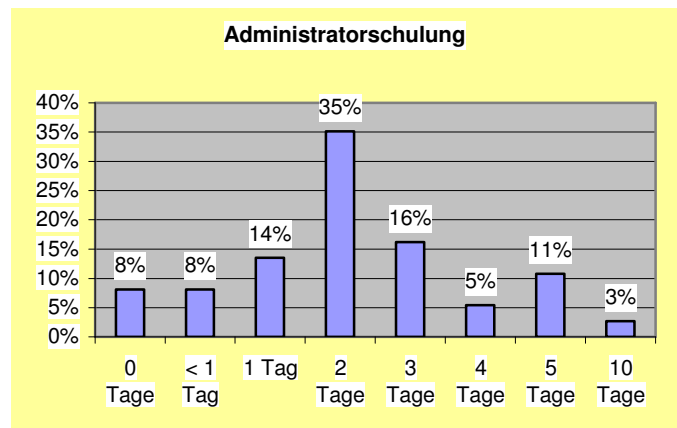
Alle Anbieter, die Angaben zum Implementierungsaufwand gegeben haben, setzen maximal 5 Tage für die technische Implementierung einer Archivierungslösung für 100 Mail-Boxen an. Immerhin 6 Anbieter veranschlagen weniger als einen Tag für diese Aufgabe.

Für die Implementierung einer Lösung für 5.000 Mail-Boxen auf 5 Servern wurde von den Anbietern ein jeweils nur unwesentlich höherer Implementierungsaufwand genannt.



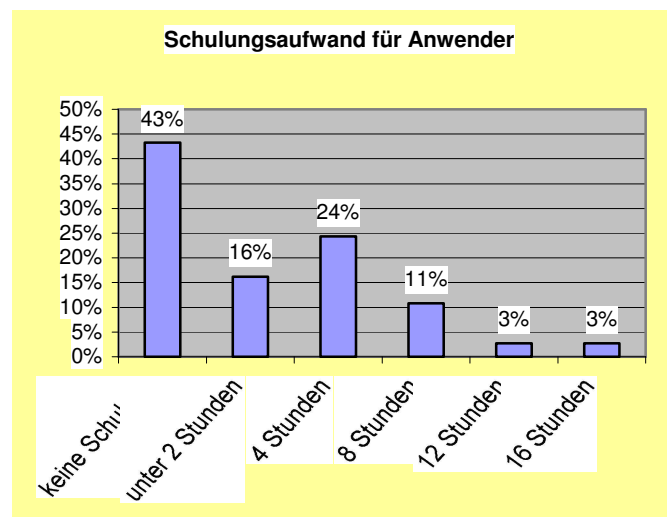
Administratoren meistens in 2 Tagen geschult

66 Prozent der Anbieter betrachten maximal 2 Tage Schulung für den Administrator als ausreichend. Lediglich für ein Produkt, das zusätzlich Dokumentenmanagement beinhaltet, wurden 10 Tage genannt.



59 Prozent der Anwender benötigen maximal eine Kurzeinweisung

Die Anbieter realisieren, wie sensibel die Kunden bzgl. des Schulungsaufwandes für die Anwender sind. 43 Prozent geben deshalb an, dass keine Einweisung nötig sei. In den meisten dieser Fälle findet die Archivierung ohne Benutzereingriff statt und das Zurückladen über Icons in der E-Mail-Applikation.



Fazit

Den Unternehmen in Österreich, Deutschland und der Schweiz stehen eine Vielzahl von alternativen Produkten für die E-Mail-Archivierung zur Verfügung. Jedes dieser Produkte hat spezifische Vorteile. Die Herausforderung für Unternehmen besteht darin, das für sie passende System zu finden. Hierzu ist von den Unternehmen ein Anforderungsprofil zu erstellen, das bis auf die Funktionsebene der Lösungen hinabreicht und dann im Detail mit allen in Frage kommenden Produkten abgeglichen wird.

Markterhebung „E-Mail-Archivierungssysteme“

SofTrust hat für alle 44 im deutschsprachigen Raum aktuell aktiv vermarkteten E-Mail-Lösungen detaillierte Profile erstellt und in der Produktübersicht „E-Mail-Archivierungslösungen“ zusammengestellt. Jedes Produkt ist im Durchschnitt auf 15 Seiten auf Detailebene dargestellt.

Vorteile der Marktübersicht:

- **Zeitersparnis bei der Recherche.** Alleine die Ermittlung aller relevanten Anbieter dauert Wochen.
- **Produktinformation auf Detailebene.** Pro Produkt durchschnittlich ca. 15 Seiten
- **Direkter Vergleich möglich.** Alle Produktprofile folgen dem gleichen Aufbau.
- **Strukturvorgabe für eigenes Anforderungsprofil.**



Titel: „E-Mailarchivierungslösungen – Marktübersicht für den deutschsprachigen Raum“

Erscheinungsdatum: Mai 2005

Umfang: über 750 Seiten

Preis für Papierversion: 375 Euro (zzgl. MwSt und Versandkosten)

Preis für firmenbezogene, passwortgeschützte PDF-Datei: 950 Euro (zzgl. MwSt).

Bestellformular

per Fax an 089-244 335 341

Oder im Fensterumschlag:

An
SofTrust Consulting GmbH
Martin Huber Str. 2

85221 Dachau

Besteller:	
Firma	Straße
Vorname, Name	Telefon
Abteilung	E-Mail
Postleitzahl	Ort

Hiermit bestellen wir die Marktübersicht

„E-Mailarchivierungslösungen – Marktübersicht für den deutschsprachigen Raum“

Erscheinungsdatum: Mai 2005

Umfang: über 750 Seiten

_____ **Papierversion** zum Einzelpreis von **375 Euro**

zzgl. MwSt und Versandkosten (Inland: 8,50 Euro, Ausland: 17,50 Euro)

_____ **Firmenbezogene PDF-Version** zum Einzelpreis von **950 Euro** (zzgl. MwSt)

Versandkostenfreie Auslieferung per E-Mail bzw. Download. Die PDF-Datei darf innerhalb des Unternehmens beliebig oft ausgedruckt werden

Die Zahlung wird sofort nach Lieferung und Rechnungsstellung ohne Abzüge fällig.

Ort, Datum

SofTrust E-Mail-Dienstleistungen

SofTrust Consulting berät Unternehmen beim Aufbau und Betrieb von wirtschaftlichen und sicheren E-Mail-Infrastrukturen. Darüber hinaus führt SofTrust integrierte Maßnahmen durch um bei bestehenden E-Mail-Systemen die E-Mailproduktivität zu erhöhen. Unter E-Mailproduktivität versteht SofTrust Consulting die E-Mail-Effizienz, die E-Mail-Akzeptanz, die E-Mail-Sicherheit und die E-Mail-Qualität. SofTrust-Berater helfen, Schwachpunkte zu identifizieren, sie zeigen Lösungswege auf und sie setzen diese im Unternehmen um.

Im Einzelnen bietet SofTrust Consulting Unternehmen folgende Leistungen:

- Ist-Erhebung
- Ermittlung ungenutzter Potentiale
- Ermittlung bestehender Problembereiche
- Konzeptentwicklung
- Implementierung der Änderungen

Neben diesen unternehmensspezifischen Projekten bietet SofTrust Consulting

- Vorträge
- Schulungen
- Seminare
- Workshops

zur E-Mailproduktivität

SofTrust Consulting deckt sowohl die technisch/wirtschaftlichen Aspekte von E-Mail-Kommunikationssystemen ab, als auch die psychologisch/verhaltenstechnischen Belange. Gerade die psychologische Seite wird meist vernachlässigt. Dabei sind in den meisten eingeführten E-Mail-Infrastrukturen nur die wenigsten Probleme in der technischen Realisierung begründet. Die größten Probleme liegen in der tatsächlichen Nutzungspraxis der Anwender. SofTrust Consulting hat spezielle Vorgehensmodelle entwickelt, um problematisches Verhalten zu erkennen und bei den betroffenen Anwendern Verhaltensänderungen zu erreichen und zu verfestigen.

Ansprechpartner

Für Fragen steht Ihnen der Ersteller der Markterhebung gerne zur Verfügung

Günter Weick
Martin-Huber-Str. 2
D-85221 Dachau
Telefon: 08131-668 050
Telefax: 08131-669 767
gweick@softrust.com

SofTrust Consulting GmbH
Martin-Huber-Straße 2
D-85221 Dachau

Klosterneuburgerstr. 33/8
A-1200 Wien
www.softrust.com